

Doch Dunkel

Bastian Wierzioch

Plöttner Verlag
| | | | | | | |



Roman

13 × 20 cm

139 Seiten, gebunden

ISBN: 978-3-938442-82-1

14,90 Euro

März 2010

Bastian Wierziochs Werk »Doch Dunkel« ist eine Parabel im klassischen Sinne. Fragen nach Moral und Ethik stellen sich, sobald man sich auf die ungewöhnliche, weil szenenhafte Form des Textes einlässt und dem Protagonisten Felix Steiner folgt. Dieser führt eigentlich ein ganz normales Leben mit seiner Frau Mia. Bis er plötzlich im Krankenhaus erwacht und feststellen muss, dass seine Wohnung wie auch sein gesamtes altes Leben nicht mehr existieren. Seine neue Umwelt ist erschreckend fremd. Er ist in eine

parallele Realität gewechselt, in der sein Alter Ego in der Verwaltung der totalitären Obrigkeit beschäftigt ist. Felix Steiner muß sich nun darum bemühen, nicht aufzufallen, um nicht für eine Art Spion gehalten zu werden. Letztendlich findet er andere, die sich in der gleichen Situation wie er befinden und sich in einer Untergrundorganisation zusammengeschlossen haben. In der Tradition von »1984« findet eine Auseinandersetzung des Individuums mit der totalitären Gesellschaft statt.

Leseprobe

»Und Sie können sich an nichts erinnern, Herr Steiner?«

»An absolut nichts, Herr Doktor!«

(Abgesehen davon, dass ich nicht mehr in der Welt bin in der ich gestern noch war, sondern jetzt in einem Horrorfilm.)

»Man hat Sie im Stadion gefunden.«

(Stadion?)

»Auf dem Rasen?«

»Nein, äh, in, äh, auf, in einem Flutlicht. Sie hatten Glück.

Sie sind nicht runtergefallen.

(Hoch droben.)«

Bastian Wierzioch

Bastian Wierzioch wurde 1976 in Bayern geboren. Er studierte Journalistik und Politikwissenschaft an der Universität Leipzig, arbeitet heute als Redakteur und Reporter für MDR FIGARO sowie andere ARD Kultur- und Infoprogramme. 2005 bekam er den ARD Medienpreis CIVIS für Integration und kulturelle Vielfalt in Europa im Bereich Hörfunk verliehen.



Foto: Fabian Heublein